AZ 8.3.18

Helfer fassen einen Fahrdienst ins Auge

Soziales Der über 100 Jahre alte Verein für ambulante Krankenpflege wendet sich einem neuen Hilfsprojekt für Senioren zu

VON PETER HEIDER

Holzen/Ellgau/Ehingen Den Verein Ambulante Krankenpflege Holzen und Umgebung gibt es seit 1909. Im Jahre 1979 wurden die pflegerischen Aktivitäten in die Meitinger Sozialstation eingebracht. Seit diesem Zeitpunkt gehört die Krankenpflege Holzen zum Kreis der vier Trägervereine der Sozialstation Meitingen. Derzeit gehören dem Verein 650 Mitglieder an. Im Jahre 2014 begann der Verein mit den neuen Aktivitäten (für Pflege sorgt die Sozialstation) zum Wohle der älteren und pflegebedürftigen Mitglieder.

Ziel sei es, so Vorsitzender Helmut Wech, „ältere Menschen zu informieren und ihnen im bürokratischen Umfeld Hilfestellung zu leisten". Als sehr positiv betrachtet er die Entwicklung des neuen Vereins. Zuerst zeigten 16 Personen Interesse an einem Informationsgespräch in Ellgau, davon haben sich schließlich zehn Frauen in einem 40-stündigen Kurs an sechs Tagen ausbilden lassen, um ortsnah Hilfe zu leisten.

Zweite Vorsitzende Regina Ehleitner aus Ellgau hatte ein Konzept erarbeitet und auch durchgesetzt. „Der Landkreis Augsburg unterstützte den Aufbau und die Schulung mit einem sehr ordentlichen Zuschuss", so Helmut Wech. Auch der Leiter der Stabstelle für Öffentlichkeitsarbeit des Caritasverbandes der Diözese Augsburg, Bernhard Gattner, nannte die Arbeit des Helferkreises vorbildlich. Diese besteht aus Betreuung und Versorgung zu Hause, Entlastung von pflegenden Angehörigen und Zeit sowie Zuwendung für die zu betreuenden Mitmenschen. Das Angebot umfasst unter anderem Gespräche über Alltägliches, Unterstützung im Haushalt, Besuche von Veranstaltungen und Gottesdiensten, Spaziergänge und Ausflüge.

Freuten sich über die erfolgreiche Kursteilnahme: (von links) Maria Wiedemann, Gabriele Domagalski, Ute Heine, Annemarie Lohmüller, Regina Ehleiter, Ernestine Kottmair-Mauke (vorne), Elisabeth Hierl, Alexandra Solinas, Theresia Liepert, Christine Schrammel (Koordinatorin der Sozialstation Meitingen), Barbara Sauler und Vorsitzender Helmut Wech. Foto: Peter Heider

Eine besondere Bedeutung sieht Regina Ehleitner in der engen Verzahnung der Sozialstation mit dem Verein für ambulante Krankenpflege. Diese Art der Unterstützung und Betreuung hilft gerade auch den zu Hause Pflegenden.

Die zehn neuen Helferinnen, die für ihre Schulungsteilnahme mit einer Urkunde ausgezeichnet wurden, sind: Elisabeth Hierl, Alexandra Solinas, Regina Ehleitner (Ellgau), Ernestine Kottmair-Mauke (Ehingen), Annemarie Lohmüller (Nordendorf), Maria Wiedemann, Gabriele Domgalski (Westendorf), Barbara Sauler, Theresia Liepert (Ostendorf) und Ute Heine (Allmannshofen).

Einen großen Vorteil sieht der Vorsitzende darin, dass die Helferinnen aus verschiedenen Orten des Einzugsgebietes kommen und somit eine ortsnahe Betreuung möglich ist. Derzeit überlegt man im Verein, einen ehrenamtlichen Fahrdienst für ältere und behinderte Menschen aufzubauen.